



Foto: ADN-Zentralbild

ken. Nirgendwo ist zuzulassen, daß das Erarbeitete und Geschaffene vernichtet wird. Und die gleiche Konsequenz richtet sich auf den Ausbau und die Garantie der Bürgerinteressen. Es gilt, eine vorbildliche Verfassungswirklichkeit zu gestalten. Fragen der Gesetzlichkeit, Ordnung und Sicherheit müssen komplex in die Leitungstätigkeit einfließen und ebenso komplex wahrgenommen werden.

**Hans Teichmann:** Meiner Ansicht nach kommt es jetzt vor allem darauf an, daß der Rat unter Leitung des Bürgermeisters konstruktiv und kontinuierlich alle Maßnahmen zur Organisation der komplexen Rechtsarbeit durchsetzt und gleichzeitig die Kontrolle gewährleistet.

Um die Einhaltung der sozialistischen Gesetzlichkeit umfassend im Territorium zu gewährleisten, ist zwingend die ständige Erweiterung und Vertiefung der Rechtskenntnisse durch eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit vor allem in den Betrieben und LPGs planmäßiger zu gestalten. Aus dem neuen Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen ergibt sich auch die Aufgabe, die Ortssatzung der Gemeinde zu präzisieren.

**Guido Abraham:** Das unterstreiche ich voll. Für unsere LPG möchte ich nur kurz als derzeitiges Resümee sagen: Mit der weiteren Vertiefung der kooperativen Zusammenarbeit der Genossenschaften im Kooperationsbereich verstärkt sich zunehmend auch das Zusammenwirken auf dem Gebiet der Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit; Ich denke an Fragen der Verkehrserziehung und Kontrollen, der Abstellung und Konservierung der Technik, an Kontrolle der Lagerstätten und an Seuchenschutz.

Dazu kommt die notwendige Koordinierung der innerhalb der Gemeinden durchzusetzenden Aufgaben sowie die Unterstützung und Mitwirkung in der Freiwilligen Feuerwehr, die Zusammenarbeit mit den freiwilligen VP-Helfern, den Mitgliedern der Schiedskommissionen sowie mit der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion.

Schlußfolgernd werden wir auch die leistungsabhängige Vergütung und Prämierung an die Einhaltung der Gesetzlichkeit binden.

**NJ: Und — bevor ich die beiden Vertreter der Justiz noch einmal zu Wort bitte — was sagen uns die Erfahrungen der Gewerkschaft und der Nationalen Front?**

**Di. Fritz Pommerening:** Wir orientieren auf den Ausbau unserer bewährten Erfahrungen. Rechtsarbeit ist für uns etwas stets Aktuelles, sie hilft unseren Werktätigen. Unsere seit Jahren geübte Praxis nicht nur feststellen, sondern verändern“ trägt Früchte. Wir stützen uns auf die Tausende von

Mitgliedern unserer Konfliktkommissionen und auf die gewerkschaftlichen Rechtskommissionen.

Wir unterhalten planmäßig enge Kontakte zu den Sicherheits- und Justizorganen und auch zu den örtlichen Organen. Für uns bleiben Sicherheits- und Rechtskonferenzen gezielte Höhepunkte der Bilanzierung des erreichten Standes und Foren des Erfahrungsaustausches. Kurzum: Erfolgreiche Rechtsarbeit verlangt planmäßiges und koordiniertes Vorgehen, heißt, stets das Neue fördern und Hemmendes überwinden.

Als eine wirksame Methode unterstützen wir auch gezielt die Veröffentlichungen in den Betriebszeitungen. Auf diesem Weg erreichen wir schnell Tausende von Werktätigen mit Rechtserläuterungen und rechtserzieherischen Fragen.

Ein Gedanke noch zu den Rechtskonferenzen: Wir sind der Ansicht, sie künftig zwar weiter regelmäßig, aber in größeren Abständen durchzuführen und auf Schwerpunkte zu konzentrieren. Zwischen den Rechtskonferenzen sollten die Rechtskommissionen in Zusammenarbeit mit anderen Organen und gesellschaftlichen Kräften differenzierte Problemlösungen und Diskussionen führen. Wir glauben, so kann die konkrete Arbeit und Kontrolle des Erreichten qualifiziert werden, und die Rechtskonferenzen sind dann etwas befreit von der jetzt vielfach bereits erkennbaren Problemfülle.

**Karl-Heinz Röber:** Es ist eigentlich schon viel gesagt, was prinzipiell auch für die Rechtsarbeit der Nationalen Front zutrifft. Für wichtig halte ich, weitere Anstrengungen zu unternehmen, um noch mehr Bürger in diese gesellschaftliche Arbeit einzubeziehen. Dann fühlen sie sich für unsere Sache verantwortlich. Zum anderen müssen ihre Eingaben und Hinweise stets besonders beachtet werden, denn auch daran messen die Bürger, wie ernst wir sie nehmen. Dazu gehört meines Erachtens auch, noch stärker zu sichern, daß auch immer die erforderlichen Umweltbedingungen für das Gedeihen einer hohen Ordnung, Disziplin und Sicherheit geschaffen werden. So ist es eben falsch, wenn vereinzelt bei der Errichtung eines Neubaugebiets nur die Wohnungen gesehen werden und alles andere nach Schema „F“ errichtet wird, ohne zu beachten, daß hier Menschen wohnen sollen, die entsprechend der natürlichen Altersstruktur auch unterschiedliche Bedürfnisse haben. Ich bin der Meinung, hier liegen noch einige Reserven, um z. B. den Bedürfnissen unserer Jugend noch stärker Rechnung zu tragen. Mit der Disco allein ist nicht alles zu lösen.

Es gibt genug Beispiele und Erfahrungen, wie und wo man das vorbildlich löste. Auch die „Neue Justiz“ hat ja darüber schon berichtet, wenn ich z. B. an das Porträt des Bürgermeisters aus Polleben denke. Aber im Grunde haben wir ja überall diese positiven Erfahrungen. Nutzen wir sie also überall noch besser. Auch das ist letztlich Rechtswirklichkeit.

**Ute Eickmann:** Es ist ja insgesamt hier ein interessanter Querschnitt ideenreicher Rechtsarbeit vermittelt worden. Für uns in den Gerichten und Notariaten ist die Aufgabe gestellt, alle Tätigkeit mit hoher Qualität zu verrichten, damit jede Entscheidung überzeugend und erzieherisch wirkt. Wir müssen also täglich diese erwähnten hohen Maßstäbe erfüllen. Deshalb ist es wichtig, die territorialen Entwicklungsfragen zu kennen. Das setzt u. a. noch engere Beziehungen zu den Volksvertretungen und ihren Organen, zu den gesellschaftlichen Organisationen voraus.

Wir bemühen uns, erzieherische Arbeit und Rechtspropaganda vor allem auf den Gebieten zu aktivieren, die zur Verwirklichung der neuen Etappe der ökonomischen Strategie besonders beitragen können. Dazu zählt der Schutz der Volkswirtschaft und des sozialistischen Eigentums. Reserven bieten sich für uns noch an bei der besseren Nutzung der Ergebnisse aus arbeitsrechtlichen Konflikten. Noch gezielter werden wir unsere Schöffen sowie die Schiedskommissionen und Konfliktkommissionen in die Öffentlichkeitsarbeit einbeziehen.

Ich habe in den Bemerkungen einiger Vorredner gehört, daß auch sie speziell zu den Schiedskommissionen bessere Informationsbeziehungen unterhalten wollen. Hier sollten wir tatsächlich mehr Konsequenz zeigen und die sich anbietende große Kraft nutzen.

**Gert Hundhammer:** Auch für den Staatsanwalt gilt, zunächst und vor allem die eigene Arbeit täglich in hoher Qualität zu verrichten.

Rechtsarbeit ist Arbeit mit dem Menschen, sie berührt immer konkrete persönliche Interessen und Rechte sowie kollektive bzw. gesellschaftliche Interessen.